Illustrierter
Film-Kurier

Der Gouverneur

Der Gouverneur

SPIELLEITUNG: V. TOURJANSKY

Drehbuch: Emil Burri, Peter Francke nach dem Schauspiel „Die Fahne" von Otto Emmerich Groh / Musik: Wolfgang Zeller / Produktionsleitung: Hans Tost / Kamera: Konstantin Irmen-Tschet / Bauten: Max Mellin Aufnahmeleitung: Hans Naundorf, Viktor Eisenbach / Regieassistent: Hanns Mohaupt / Ton: Gustav Bellers / Schnitt: Walter Fredersdorf Militärischer Berater: Hauptmann E. Gomlicki / Foto: Hans Natge Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Darsteller

Maria	Brigitte Horney
General Werkonen	Willy Birgel
Ebba	Hannelore Schroth
Leutnant Runeberg	Ernst von Klipstein
Leutnant Kalminen	Rolf Weih
Dr. Erko	Walter Franck
Gutsbesitzer Runeberg	Paul Bildt
Seine Frau	Lotte Spira-Andresen
Oberst Wantua	Werner Pledath
Oberst Perkaulen	Albert Florath
Ministerpräsident Lönnrot	Paul Otto
Gutsbesitzer Maris	Ingolf Kuntze
Tom Lynge	Karl Heinz Peters
General Borgas	Schröder-Schrom
Diener bei Dr. Erko	Karl Meixner
Koch im Hause Marias	Nicolai Kolin

EIN V. TOURJANSKY-FILM DER TERRA

HERSTELLUNGSGRUPPE: HANS TOST

TERRA

General Werkonen hat den Ausnahmezustand über das Industriegebiet verhängt. Gegen seine Vollmachten kämpft die radikale Gruppe, von Dr. Erko geführt, aber Werkonen läßt das Parlament räumen. Seine beste Truppe, das Fahnenregiment, erweist sich auch hier als das zuverlässigste Instrument des Generals.

Einer der Offiziere des Fahnenregiments, Leutnant Runeberg, zeichnet sich kurz darauf aus: er stürzt sich auf den Attentäter, der auf dem Bahnhof zwei Schüsse auf den General Werkonen abgab und ihn am Unterarm verletzte. Aber in derselben Woche, in der das Attentat geschieht, wird Leutnant Runeberg im Hause Dr. Erkos gesehen. Die Wohnung des radikalen Parteiführers wird überwacht, weil man nicht ohne Grund annimmt, daß der Attentäter, dessen man nicht habhaft werden konnte, in Verbindung mit Dr. Erko steht. Spielt Leutnant Runeberg eine Doppelrolle?

Bei einem großen Empfang, den General Werkonen im Festsaal des Gouvernements gibt und bei dem der Staatspräsident und die führenden Männer der Regierung zugegen sind, muß Werkonen die Beobachtung machen, daß Maria, seine Frau, Geheimnisse vor ihm hat. Maria traf sich mit Leutnant Runeberg, mit dem sie vor fünf Jahren so gut wie verlobt war und

von dem sie ihrem Manne noch nichts erzählt hat. Die Runebergs waren Gutsnachbarn der Eltern Marias, bis der alte Runeberg sein herruntergewirtschaftetes Besitztum an Dr. Erko verkaufte, der dadamit nur beabsichtigte, sich die Voraussetzung einer Kandidatur für das Parlament zu sichern. Erko hat alle seine Pläne verwirklicht. Er holt zu einem neuen Schlag aus: er zwingt Leutnant Runeberg, eine Bürgschaft in Höhe von 12 000 Kronen zu übernehmen. Der junge Offizier unterschreibt, weil er glaubt, seinen Vater damit aus einer angeblich dunklen Wechselaffäre zu retten. Und jetzt glaubt Erko, einen Offizier des Fahnenregiments in der Hand zu haben.

Runeberg aber weist jede Annäherung des radikalen Parteiführers ab. Er ist entschlossen, die Sache zu beenden, wie es sich für einen Offizier gebührt. In der Nacht, in der Erko den Leutnant vor die Entscheidung stellt, hat Runeberg Fahnenwache. Er läßt sich von seinem Freund Kalminen vertreten und eilt aus dem Wachlokal. Wohin? Eine Dame ist in Runebergs Wohnung. Wer ist sie?

Da heißt es plötzlich: Dr. Erko ist in seiner Wohnung erschossen worden. Wer ist der Täter? Hat Werkonen sich eines unangenehmen Gegners entledigt? Ein Offizier des Fahnenregiments ist in der Stunde des Attentats in der Wohnung Erkos beobachtet worden. Runeberg ist stark belastet. Er hat die

Fahnenwache verlassen, er gibt zu, in der Wohnung des Parteiführers gewesen zu sein, aber verschweigt den Namen der Dame, mit der er sich in seiner Wohnung getroffen haben will.

Werkonen glaubt seinem Offizier, aber das Gericht, das sich morgen mit der Aufklärung des Attentats befassen soll, wird nicht auf eine Antwort auf die Frage nach der geheimnisvollen Dame verzichten. Und Werkonen ahnt, daß seine Ehe in dem Augenblick zerstört sein wird, in dem diese Frau vor die Schranken des Gerichts treten muß. Geht es um seine Ehe? Geht es nicht um mehr? Um die Ehre des Fahnenregiments? Um das Ansehen einer Gruppe, die sich in diesen Tagen gegen eine Welt der Zerstörung und Verwirrung zu behaupten hat? Es ist nicht leicht, sich und sein privates Glück einem Höheren zu opfern.

In der Stunde, in der die Würfel fallen, bringt das Spiel des Schicksals die Wendung . .

Nr. 2947
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf., Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig